

## Averbecks Hof Kultur – und Begegnungszentrum am 08. März 2022

12 Bikulter trafen sich auf dem Parkplatz am Heideweg in Belm und fuhren in Fahrgemeinschaften Richtung Bad Iburg, um das Kultur- und Begegnungszentrum „Averbecks Hof“ zu besichtigen. Wir wurden herzlich von Frau Wiemann, der Vorsitzenden des Heimatvereins Glane und dem Vorsitzenden der Averbeck-Stiftung Herrn Köhne empfangen und bei einem gemütlichen Kaffeetrinken und Kuchenessen im alten Speicher gab es zunächst einmal

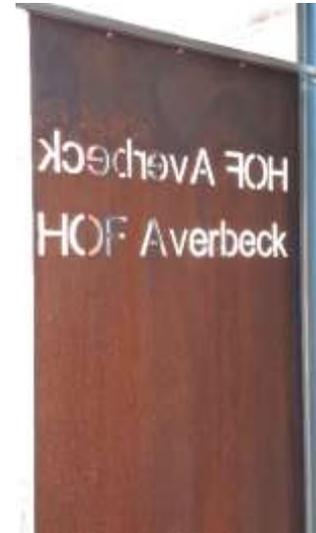


die ersten Informationen. Bereits in der Sachsenzeit, im 7. und 8. Jahrhundert, wurde südlich des Teutoburger Waldes gesiedelt, und Ackerbau und Viehzucht betrieben.

Die Erfindung des Pflugschares und die Plaggenwirtschaft ermöglichte eine intensive Landwirtschaft. Mit dem Bau der Iburg als Bischofssitz wurden Bauern angesiedelt, die das Kloster und den Bischof mit Produkten versorgen mussten. Der Hof Averbeck war ein sogenannter Meierhof. Der „Meier“ war der Verwalter des Grundherrschaftlichen Besitzes. Mit Hilfe des Hofgesindes und der zu Frondiensten verpflichteten Bauern, bewirtschaftete er den Hof. Daneben musste der Meier auch die Abgaben, bzw. auch die Steuern für die Grundherren eintreiben. Das endete erst mit der Einrichtung der Amtshäuser im 15. Jahrhundert. Der Name Averbeck bedeutet nichts anderes als „über dem Bach“ liegend. Als Bach oder auch Beeke bezeichnet man kleinere

Fließgewässer an denen sich die Bauern niederließen. Der Vollerbenhof ist nachweislich einer der ältesten Höfe im Stadtgebiet Bad Iburgs. Bereits 1088 wird er urkundlich erwähnt. Der Hof wechselte zwar mehrmals den Namen, wenn ein neuer Besitzer eingeheiratet hatte, aber grundsätzlich ist der alte Name Averbeck noch heute gebräuchlich. Der letzte Besitzer, Adolf Averbeck, war unverheiratet und bewirtschaftete den Hof mit seiner ebenfalls unverheirateten Schwester Marie bis in die 1990-iger Jahre. Um Hof und Gebäude zu erhalten überführte er 1994 sein Anwesen in eine gemeinnützige Stiftung öffentlichen Rechts. Die Stiftung hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die kulturellen Zwecke, die Heimatpflege, die Heimatkunde, die Jugendpflege, die Jugendfürsorge, die Altersfürsorge und die öffentliche Gesundheitspflege zu fördern.

Die Geldmittel erwirtschaftet die Stiftung aus der Vergabe von Erbpachtrechten in dem neu entstandenen Baugebiet rund um den Hof. Nachdem die Stiftung das historische Gebäude, als erstes den Speicher, in Stand gesetzt hatte, wurde 1998



ein Heimatmuseum daraus und natürlich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Ganze wurde vom Heimatverein Glane e.V. konzipiert und eingerichtet. Das Kulturgeschichtliche Museum in Osnabrück fand auch Gefallen daran, hatte das Konzept unterstützt und sogar mit Leihgaben bereichert.

Später, 2016, wurden dann noch das Wohn- und Wirtschaftsgebäude, ein aus dem Jahre 1776 stammendes Fachwerkhaus, restauriert und fast originalgetreu wiederhergerichtet. Wir Besucher konnten hier erleben, wie die Familie Averbeck über viele Generationen gelebt und gearbeitet hatte und wurden dadurch tatsächlich in eine andere Zeit versetzt. Wir sahen das Büro, in dem früher Geschäfte gemacht wurden, wir sahen die Alltagsstube mit den angrenzenden Schlafräumen und wir sahen die gute Stube mit Sofa und Anrichte, die wirklich zu einer gemütlichen Kaffeestunde einluden.



Gezeigt werden in Sonderausstellungen und in einer Dauerausstellung, die Hof- und Dorfgeschichte. Außerdem sahen wir verschiedene Trachten, z. B. die Glaner Tracht von 1900, bis hin zur modernen Kleidung. Die Kleidungsstücke umfassten den Zeitraum 1850 – 1910. Schön anzusehen waren auch die ausgestellten Gold- und Silberhauben aus dem südlichen Landkreis, sowie Schmuck und Stechkämme für die Haartracht. In die spätere Zeitepoche 1920 - 1960 gehörten noch liturgische Gewänder, die mit den gleichen Materialien und Arbeitstechniken verziert worden waren.

1933 wurde an das historische Wohngebäude ein Wirtschaftsbereich mit einem Kuhstall angebaut. Dieser Trakt wurde ebenfalls aufwendig restauriert und modernisiert und es entstand ein Kultur- und Begegnungszentrum mit einem vielfältigen Angebot. Dazu zählen unter anderem ein Karten –und Fotoarchiv und eine Bibliothek.



Nachdem wir innen alles besichtigt hatten, gingen wir noch in den Außenbereich des Averbecks Anwesen. Der Außenbereich wurde 2016 neugestaltet und lädt auf schön angelegten Wegen, Gärten und Grünflächen zum Verweilen ein.



2018 errichtete man im westlichen Bereich auf der Streuobstwiese ein Bienenstand. 3 Bienenvölker sind hier sesshaft geworden. In Ergänzung wurde auch ein Bienenhotel angelegt, als Nisthilfe für Wildbienen. Die Imkerei wird bis heute vom Heimatverein Glane betrieben.



Ein sehr informativer Nachmittag auf dem Hof Averbeck ging zu Ende. Wir verabschiedeten wir uns von den Gastgebern und fuhren zurück nach Belm.

Foto und Text:  
Felizitas Sander